

Vorsorge & Versicherung

Andere bewegen sich – wir gehen weiter

Editorial von Lucius Dürr, Direktor des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV



Letzten Herbst haben die wichtigsten Akteure des Finanzplatzes Schweiz, die Banken, die Fondsindustrie, die Swiss Financial Market Services und die Versicherungen, ihre gemeinsame Vision 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Schweizer Finanzplatz soll 2015 global unter den Top 3 im internationalen Geschäft positioniert sein. Dann kam die Subprimekrise. Und schon war von verschiedener Seite zu hören, diese Vision sei bereits Makulatur. Weit gefehlt. Die Akteure des Finanzplatzes stehen hinter ihrer Vision. Denn wer sich nicht vorwärts bewegt, fällt zurück, weil sich andere bewegen.

Welches sind die Eckwerte dieser Vision, und wie gestalten sich die Herausforderungen im speziellen für die Versicherungsbranche? Der Finanzplatz Schweiz soll, wie bereits erwähnt, im internationalen Geschäft zu den drei führenden Finanzplätzen der Welt gehören. Dabei soll der Wertbeitrag zum BIP vom Finanzplatz bis 2015 jährlich nominal mindestens zwischen 7 und 9% wachsen. Damit würde sich der Beitrag der Finanzbranche zum Bruttoinlandprodukt von 58 Mrd. Franken auf rund 100 Milliarden erhöhen und der Nettosteuerbeitrag um 11 bis 17 Milliarden zunehmen. Zudem würden Zehntausende Arbeitsplätze geschaffen. Diese ambitionierten Ziele erfordern, dass die Schweiz zur Top-Destination für Ausbildung und Forschung avanciert, wir über eine effiziente, marktorientierte Regulierung und Auf-

sicht, eine führende Finanzplatzinfrastruktur und ein international attraktives Steuerumfeld verfügen. Dazu müssen Industrie, Behörden und Politik eng zusammenarbeiten und am gleichen Strick ziehen.

Die Versicherungswirtschaft geht die Vision aus einer Position der Stärke – aber nicht ohne Sorgen – an: Sie ist hervorragend positioniert und international stark vernetzt. Sie bildet mit ihrer hohen Wertschöpfung und Produktivität einen zentralen Pfeiler der schweizerischen Volkswirtschaft. Die rund 47'500 im Inland beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwirtschaften 3,7% des Schweizer Bruttoinlandproduktes. Knapp 70% des Prämienvolumens von 162 Mrd. Franken generieren die Schweizer Versicherer im Ausland. Doch die Herausforderungen sind gross. Die Versicherer müssen sich in einem von Innovation geprägten, dynamischen und zunehmend internationalen Umfeld behaupten. Die Bruttowertschöpfung für Finanzdienstleistungen hat im Vergleich zu anderen europäischen Heimmärkten an Dynamik verloren. Auch arbeitet heute 14% weniger Personal für die Schweizer Assekuranz als noch vor 15 Jahren. Vor diesem Hintergrund müssen die Rahmenbedingungen überprüft und verbessert werden, um den bestehenden internationalen Stellenwert der Schweizer Versicherungsbranche zu bewahren und auszubauen.

Ein grosses Potential für Wachstum bietet die Lebensversicherung. Aufgrund der demographischen Veränderungen wächst die Nachfrage nach Rentenversicherungen. Gleichzeitig wird diese durch eine unsachgerechte Besteuerung gehemmt. Verlangt ist daher eine sachgerechte Besteuerung von Leibrenten und eine Abschaffung der Stempelsteuer auf Versicherungsprodukten. Eine grosse Chance bietet auch der globale, wachsende Pensionsmarkt. Wir arbeiten darauf hin, die Schweiz als Innovationsführer für globale Vorsorge-lösungen im internationalen Pensionsgeschäft zu etablieren. Voraussetzungen sind die internationale Anerkennung der Schweizer Finanzmarktaufsicht und der Zugang zum europäischen Markt über die Ausdehnung eines bereits bestehenden Versicherungsabkommens. Bis dorthin sind viele Hürden zu überwinden. Doch wer nicht hinget und schaut, was möglich ist, wird nie sehen, was möglich gewesen wäre.

www.svv.ch ●